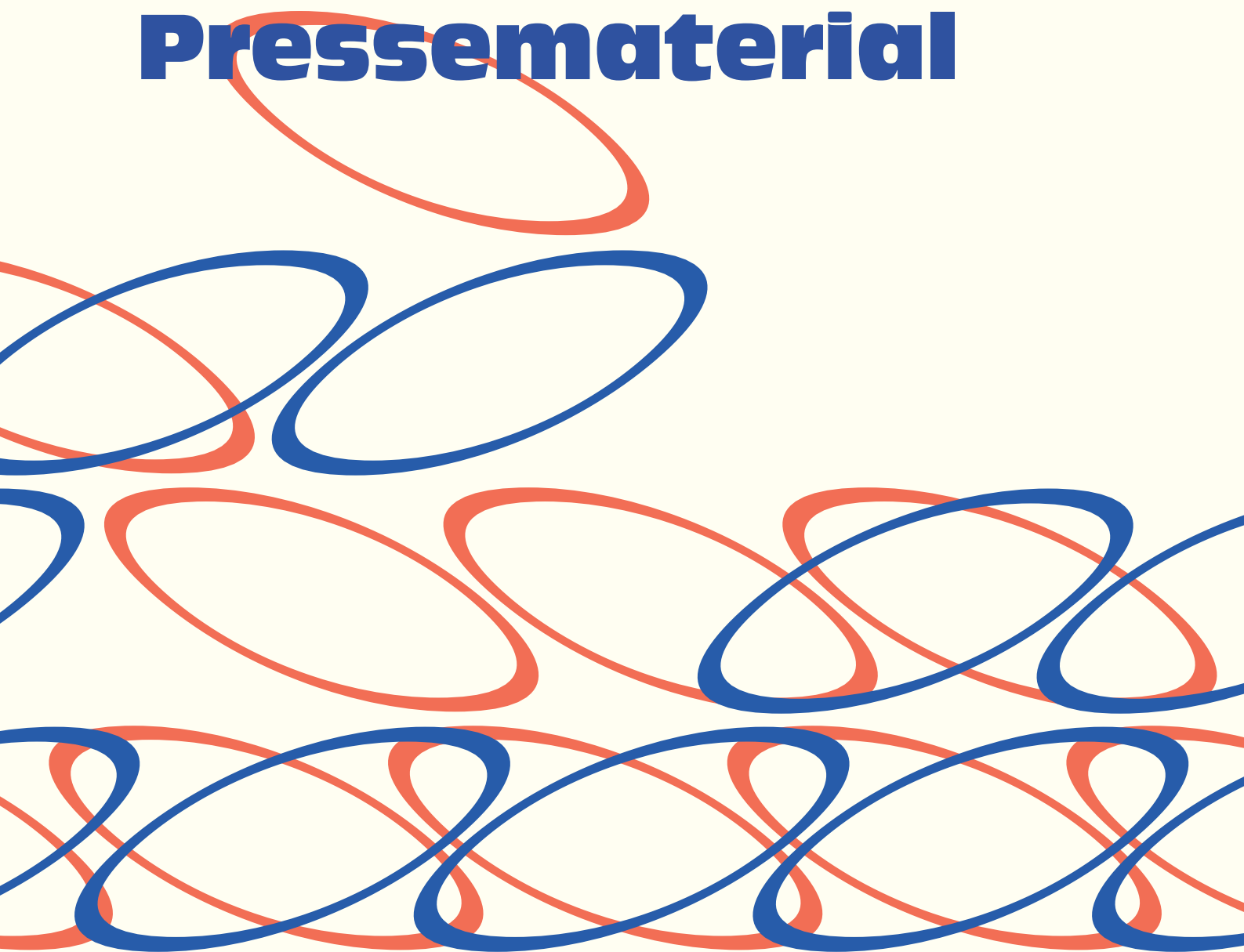


47.
Mülheimer
Theatertage

Pressematerial



7.–26.5.22
stuecke.de

Inhalt

Mülheimer Theatertage, Veranstalter	3
-------------------------------------	---

Stücke 2022

Die nominierten Stücke und Theater im Überblick	4
---	---

Autor*innen und Stücke

Nora Abdel-Maksoud	5
---------------------------	---

Jeeps	6
-------	---

Sivan Ben Yishai	7
-------------------------	---

Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)	9
---	---

Teresa Dopler	10
----------------------	----

Monte Rosa	11
------------	----

Helgard Haug (Rimini Protokoll)	12
--	----

All right. Good night.	15
------------------------	----

Elfriede Jelinek	17
-------------------------	----

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!	22
------------------------------------	----

Sarah Kilter	23
---------------------	----

White Passing	24
---------------	----

Akın Emanuel Şipal	25
---------------------------	----

Mutter Vater Land	27
-------------------	----

Die nominierten Kinderstücke und Theater im Überblick	28
---	----

Autor*innen und Stücke

Raoul Biltgen	29
----------------------	----

Zeugs	32
-------	----

Felix Ensslin mit Galia De Backer und Ninon Perez	33
--	----

Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos	35
---	----

Milan Gather	36
---------------------	----

Oma Monika – was war?	37
-----------------------	----

Sergej Gößner	38
----------------------	----

Der fabelhafte Die	39
--------------------	----

Lena Gorelik	40
---------------------	----

Als die Welt rückwärts gehen lernte	41
-------------------------------------	----

Festival Plus

Filmporträts	43
StückeWerkstatt	43
Theater übersetzen – Internationale Werkstatt	44
Digitale Spielräume	45
StückeBlog	46
Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis	46
Publikumsgespräche	47
Hochschulkooperationen	47
ZwischenStücke	48

Informationen und Service

Mülheimer Dramatikpreis und Mülheimer KinderStückePreis	50
Auswahlgremien und Jurys	54
Theaterpädagogik, Patenklassen, Jugend-Jury	56
Spielstätten, Vorverkauf, Eintrittspreise	57
Kontakt, Impressum	59

47. Mülheimer Theatertage

„Stücke 2022“ – 7. bis 26. Mai

„KinderStücke 2022“ – 15. bis 20. Mai

Mülheimer Theatertage – das Forum deutschsprachiger Gegenwartsdramatik

Seit 1976 blickt die deutschsprachige Theaterszene jedes Jahr im Mai nach Mülheim an der Ruhr. Im Rahmen der Mülheimer Theatertage „Stücke“ werden hier sieben bis acht Stücke in der wirksamsten Aufführung, meist der Uraufführung, gezeigt. Die Auswahl trifft ein unabhängiges Gremium aus den in der jeweiligen Saison uraufgeführten deutschsprachigen Stücken. Am Ende der Theatertage vergibt eine Jury aus Kritiker*innen und Theaterschaffenden den mit 15.000 Euro dotierten Mülheimer Dramatikpreis an den besten Autor oder die beste Autorin.

2007 riefen die Mülheimer Theatertage ein Festival für Kinder ins Leben, die „KinderStücke“. Als Wettbewerb findet es seit 2010 statt. Ein eigenes Auswahlgremium wählt fünf Stücke für Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren aus, eine eigene Preisjury vergibt den mit 15.000 Euro dotierten Mülheimer KinderStückePreis an den Autor oder die Autorin des besten deutschsprachigen Kinderstücks.

Im Zentrum stehen in Mülheim die Stücktexte, nicht deren Inszenierung. Die Konzentration auf den Text macht das Festival einzigartig. Dabei sind die Mülheimer Theatertage stets offen für neue Formen der Autor*innenschaft. So wie sich die Gesellschaft wandelt, wandelt sich auch das Schreiben fürs Theater. Die Mülheimer Theatertage tragen den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung, indem sie auch den neuesten künstlerischen Entwicklungen Raum geben.

1987 erhielten die Mülheimer Theatertage den ITI-Preis des „Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. der UNESCO“ für die Konzeption, „deutschsprachige Dramatik zu bewerten und zu fördern, Autoren zu fördern und ästhetische Strömungen in der zeitgenössischen Theaterliteratur ideell und materiell zu unterstützen“.

Die 47. Mülheimer Theatertage werden veranstaltet vom Theater- und Konzertbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

47. Mülheimer Theatertage

Die Stücke 2022

7. – 26. Mai

Nora Abdel-Maksoud

Jeeps

Münchner Kammerspiele

Sivan Ben Yishai

Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)

Nationaltheater Mannheim

Teresa Dopler

Monte Rosa

Schauspiel Hannover

Helgard Haug (Rimini Protokoll)

All right. Good night.

Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer /

Volkstheater Wien / The Factory Manchester /

Künstlerhaus Mousonturm / PACT Zollverein

Elfriede Jelinek

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Sarah Kilter

White Passing

Schauspiel Leipzig

Akın Emanuel Şipal

Mutter Vater Land

Theater Bremen

stuecke.de

Nora Abdel-Maksoud

Geboren 1983 in München

Nora Abdel-Maksoud studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg und arbeitet seit 2009 als freischaffende Schauspielerin, seit 2012 als Dramatikerin und Regisseurin. 2012 kam ihre erste Regie- und Autorinnenarbeit, „Hunting von Trier“, am Ballhaus Naunynstraße zur Aufführung. Sie schreibt und inszeniert für Theater im gesamten deutschsprachigen Raum, unter anderem für das Maxim Gorki Theater Berlin, das Theater Neumarkt Zürich und die Münchner Kammerspiele. Ihre Stücke, von ihr selbst inszeniert, wurden mehrfach zum Festival Radikal Jung eingeladen und bei den Autor:innen-theatertagen des Deutschen Theaters Berlin, dem PEN World Voices International Playwrights Festival 2019 und dem Schweizer Theatertreffen 2019 gezeigt.

Stücke

Wenn nicht anders angegeben, führte Nora Abdel-Maksoud selbst Regie.

Hunting von Trier UA 13.10.2012, Ballhaus Naunynstraße, Berlin

Kings in Zusammenarbeit mit Nora Haakh, UA 7.5.2014, Ballhaus Naunynstraße, Berlin

MAD MADAMS in Zusammenarbeit mit Nora Haakh, UA 30.10.2015, Neues Theater Halle

Sie nannten ihn Tico UA 20.4.2016, Münchner Volkstheater

The Making Of UA 13.1.2017, Maxim Gorki Theater Berlin

Café Populaire UA 27.4.2018, Theater Neumarkt, Zürich

The Sequel UA 23.11.2018, Maxim Gorki Theater Berlin

Jeeps UA 21.11.2021, Münchner Kammerspiele – „Stücke 2022“

Weitere Inszenierung: Premiere 29.1.2022, Theater Konstanz, Regie: Simone Geyer

Cortison UA 27.3.2022, Maxim Gorki Theater Berlin

Hörspiel

2013 Hunting von Trier, Deutschlandradio Kultur

Auszeichnungen und Preise

2017 Kurt-Hübner-Preis für Regie für „The Making Of“

2017 Nachwuchsautorin des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute

2019 Hermann-Sudermann-Preis für „Café Populaire“

Nora Abdel-Maksoud

Jeeps

Münchner Kammerspiele

Was wäre, wenn das Vermögen reicher Menschen nach deren Tod nicht automatisch an die Nachkommen vererbt, sondern per Losverfahren verteilt würde? In der Komödie „Jeeps“ wurde durch eine Gesetzesreform genau dies eingeführt. Zuständig für das neue „Erb-Wichteln“ ist das Jobcenter, wo nun alles zusammenkommt, die Arbeits- und die Erbschaftslosigkeit, Hartz IV-Empfänger und Geländewagenfahrer. Deutsche Bürokratie versus „Eierstock-Lotterie“.

Was die Münchner Autorin und Regisseurin Nora Abdel-Maksoud aus dieser Grundkonstellationsmacht, ist eine rasante Büro- und Klassismussatire. Der witzigste, bissigste Beitrag zur gesellschaftlichen Verteilungsdebatte. Vier Figuren – zwei verbohrte Sachbearbeiter, zwei verarmte Antragstellerinnen – liefern sich einen fetzigen, pointensprühenden Schlagabtausch. Wobei der Text zwischen Rückblenden, Dialogen, Erzähl- und Erklärpassagen hin- und herspringt. Das ist so intelligent wie hochnotkomisch und explosiv.

Nora Abdel-Maksoud ist zum ersten Mal in Mülheim dabei. Kennenzulernen gilt es eine Komödienkönnerin in schreibender wie in inszenatorischer Hinsicht. Ein echtes Turbotalent.

Christine Dössel

Uraufführung am 21. November 2021, Münchner Kammerspiele

Mit:

Eva Bay, Gro Swantje Kohlhof, Stefan Merki, Vincent Redetzki

Regie: Nora Abdel-Maksoud

Bühne und Kostüme: Katharina Faltner

Musik: Enik

Dramaturgie: Olivia Ebert, Nora Haakh

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: schaeferphilippen Theater und Medien, Köln

Ein Auftragswerk für die Münchner Kammerspiele

muenchner-kammerspiele.de

Sivan Ben Yishai

Sivan Ben Yishai studierte Theaterregie sowie Schreiben für das Theater an der Tel-Aviv-Universität und an der Schule für Visuelles Theater Jerusalem. 2015 inszenierte sie zwei eigene Stücke in Berlin. 2016 nahm sie am Autor*innenprogramm „In Zukunft III“ des Neuen Institut für Dramatisches Schreiben teil. Ihr Stück „YOUR VERY OWN DOUBLE CRISIS CLUB“ wurde bei den Autorentheatertagen 2017 uraufgeführt. Es war der erste Teil einer Tetralogie, deren weitere drei Teile am Maxim Gorki Theater Berlin zur Uraufführung kamen. In der Spielzeit 2019/20 war Ben Yishai Hausautorin am Nationaltheater Mannheim. 2020 war sie Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ben Yishai arbeitet eng mit der Autorin Maren Kames zusammen. Sie lebt in Berlin.

Stücke

YOUR VERY OWN DOUBLE CRISIS CLUB UA 23.6.2017, Deutsches Theater Berlin,
Regie: András Dömötör

DIE GESCHICHTE VOM LEBEN UND STERBEN DES NEUEN JUPPI JA JEY

JUDEN UA 2.11.2017, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Sasha Marianna Salzmann

PAPA LIEBT DICH UA 16.2.2018, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Suna Gürlér

DIE TONIGHT, LIVE FOREVER oder DAS PRINZIP NOSFERATU UA 30.11.2018,
Theater Lübeck, Regie: Marie Bues

LIEBE/ Eine argumentative Übung UA 26.9.2019, Nationaltheater Mannheim,
Regie: Jakob Weiss – „Stücke 2020“

ODER: DU VERDIENST DEINEN KRIEG (EIGHT SOLDIERS MOONSICK)
UA 8.11.2019, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Sasha Marianna Salzmann

Skin City frei zur UA

Unsere Stadt aus Vogelaugen/ Eine Blutung im Dunkeln UA 25.9.2020, Theater Dortmund,
Regie: Julia Wissert

40 GRAD IM SCHATTEN [ABER KEIN SCHATTEN HIER] UA 3.10.2020, Badisches
Staatstheater Karlsruhe, Regie: Anna Bergmann

Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin) UA 23.6.2021, Nationaltheater
Mannheim in Koproduktion mit dem Theater Rampe, Stuttgart, Regie: Marie Bues – „Stücke 2022“

Like Lovers Do (Memoiren der Medusa) UA 9.10.2021, Münchner Kammerspiele,
Regie: Pinar Karabulut

Hörspiel

2020 40 GRAD IM SCHATTEN [ABER KEIN SCHATTEN HIER], WDR

Preis

2020 nominiert für den Friedrich-Luft-Preis mit „ODER: DU VERDIENST DEINEN KRIEG
(EIGHT SOLDIERS MOONSICK)“

sivanbenyishai.com

Sivan Ben Yishai

Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)

Aus dem Englischen von Maren Kames in Zusammenarbeit mit Sivan Ben Yishai

Nationaltheater Mannheim

in Koproduktion mit dem Theater Rampe, Stuttgart

Gerade noch haben Sivan Ben Yishais israelische Eltern zum Auftakt von „Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)“ der Autorin zum neuen Job als Hausautorin am Mannheimer Nationaltheater gratuliert („Glückwunsch! Jetzt bist du offiziell eine Nazihure.“), da begibt sich die Protagonistin schon auf einen vielstimmigen, sprachgewaltigen Trip, der Wonderwoman erblassen ließe: Sie tötet im Versteck vor den Nazis ihr Neugeborenes, versucht 1939 auf der St. Lewis in die USA zu fliehen, wird in den sibirischen Wäldern zur Widerstandskämpferin und durchschwimmt das Mittelmeer, um in Palästina wieder an Land zu gehen. Obwohl sie von allen Seiten mit Projektionen beschossen wird, obwohl ihr die Tragödie hartnäckig an den Fersen haftet, blitzt nicht nur in selbstironischen Sternchenkommentaren Rettung auf.

Eva Behrendt

Uraufführung am 23. Juni 2021, Nationaltheater Mannheim

Mit:

Tala Al-Deen, Sivan Ben Yishai, Rona Geffen, Samuel Koch, Patrick Schnicke, Nicolas Fethi Türksever, Sarah Zastrau

Regie: Marie Bues

Bühne: Shahrzad Rahmani

Kostüme und Objekte: Moran Sanderovich

Musik: Rona Geffen

Video: Timo Kleinemeier, Christoph Schmitz

Licht: Ronny Bergmann

Dramaturgie: Kerstin Grübmer

Aufführungsdauer: 2 Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

Stückabdruck in Theater heute 3/2021

Ein Auftragswerk für das Nationaltheater Mannheim

nationaltheater-mannheim.de

Teresa Dopler

Geboren 1990 in Linz

Teresa Dopler studierte Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie Theater- Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. 2018 bis 2020 war sie Teilnehmerin des Lehrgangs FORUM Text beim DRAMA FORUM Graz. 2019 nahm sie an der Residency for Emerging Playwrights am Royal Court Theatre in London teil. Dopler erhielt zahlreiche Literaturstipendien, etwa das DramatikerInnenstipendium der Literar-Mechana und das Literaturstipendium der Stadt Linz. Sie lebt in Wien.

Stücke

Was wir wollen UA 19.11.2017, Tiroler Landestheater, Innsbruck, Regie: Verena Schopper

Unsere blauen Augen UA 12.10.2018, Mainfranken Theater Würzburg, Regie: Kevin Barz

Das weiße Dorf UA 29.1.2021, Theater in der Drachengasse, Wien, Regie: Valerie Voigt

Monte Rosa UA 19.5.2021, Landestheater Niederösterreich, St. Pölten, Regie: Daniel Hoevels – „Stücke 2022“ (eingeladen mit der DEA 14.1.22, Schauspiel Hannover, Regie: Matthias Rippert)

E-Books

2017 Was wir wollen, Kiepenheuer Medien, Berlin

2020 Das weiße Dorf, Kiepenheuer Medien, Berlin

Hörspiele

2020 Das weiße Dorf, rbb

2021 Unsere blauen Augen, MDR

Auszeichnungen und Preise

2015 nominiert für den Osnabrücker Dramatikerpreis mit „Was wir wollen“

2019 Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts für „Das weiße Dorf“

2019 Peter-Turrini-DramatikerInnenstipendium und Publikumspreis im Rahmen des Stückewettbewerbs am Landestheater Niederösterreich für „Monte Rosa“

Teresa Dopler

Monte Rosa

Schauspiel Hannover

Das vierte Stück der österreichischen Dramatikerin Teresa Dopler spielt in den Alpen, wo der Klimawandel die Gletscher schmelzen und die Gipfel bröckeln lässt. Doch weder Umweltschutz noch Alpinismus sind in „Monte Rosa“ das Thema, sondern die Menschen. Wie Versuchstiere lässt Dopler Bergsteiger aufeinandertreffen; gnadenlos genau beobachtet sie, wie sozial oder asozial sie sich verhalten. In knappen Dialogen beweist die Autorin feines Gespür für Sprache und einen scharfen Blick für die Gesellschaft. Wie empathielos und egomanisch die Menschen in diesem absurden Theater agieren, ist oft erschreckend anzusehen. Aber weil sie so gut geschrieben ist, bereitet die dramatische Kletterpartie auch viel Vergnügen.

Wolfgang Kralicek

Uraufführung am 19. Mai 2021, Landestheater Niederösterreich, St. Pölten

Deutsche Erstaufführung am 14. Januar 2022, Schauspiel Hannover, Ballhof Eins

Mit:

Nikolai Gemel, Mathias Max Herrmann, Lukas Holzhausen

Regie: Matthias Rippert

Bühne: Fabian Liszt

Kostüme: Johanna Lakner

Musik: Robert Pawliczek

Dramaturgie: Barbara Kantel

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

Stückabdruck in Theater heute 3/2022

staatstheater-hannover.de

Helgard Haug

Geboren 1969

Helgard Haug studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. 2002 gründete sie gemeinsam mit Stefan Kaegi und Daniel Wetzel das Label Rimini Protokoll. Seither entwickeln die drei in unterschiedlichen Konstellationen Arbeiten im Bereich Theater, Hörspiel, Film und Installation. Für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ wurden Helgard Haug und Daniel Wetzel 2007 mit dem Mülheimer Dramatikerpreis sowie dem Publikumspreis der „Stücke '07“ ausgezeichnet. 2014 gewann ihr Stück „Qualitätskontrolle“ den Publikumspreis der „Stücke 2014“.

Vier ihrer Inszenierungen wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Auch für ihre Hörspielarbeiten wurde Haug mehrfach ausgezeichnet; u. a. 2008 mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und zuletzt gemeinsam mit Thilo Guschas mit dem Hörspielpreis der ARD 2019 für „Chinchilla Arschloch, waswas“. 2011 erhielten Rimini Protokoll für ihr Gesamtwerk den Silbernen Löwen der 41. Theaterbiennale Venedig.

Stücke/Projekte (Auswahl)

Kreuzworträtsel Boxenstopp UA 14.4.2001, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, Frankfurt am Main, Künstlerhaus Mousonturm

Shooting Bourbaki – Ein Knabenschießen UA 24.1.2002, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, Luzerner Theater

Sonde Hannover UA 8.6.2002, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, in Zusammenarbeit mit Bernd Ernst, Festival Theaterformen Hannover

Deadline UA 24.4.2003, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Zeugen! Ein Strafkammerspiel UA 10.1.2004, Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Schwarzenbergplatz UA 4.12.2004, Burgtheater Wien, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Wallenstein – eine dokumentarische Inszenierung UA 5.6.2005, Schillertage am Nationaltheater Mannheim, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Karl Marx: Das Kapital, Erster Band UA 4.11.2006, Düsseldorfer Schauspielhaus, Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Frankfurt und Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel – Mülheimer Dramatikerpreis und Publikumspreis der „Stücke '07“

Breaking News UA 5.1.2008, Hebbel am Ufer, Berlin, Koproduktion mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Hannover und Wiener Festwochen, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Black Tie UA 11.12.2008, Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Hauptversammlung UA 8.4.2009, Hebbel am Ufer Konzept: Helgard Haug, Stefan Kaegi, Daniel Wetzel

Call Cutta UA 2.4.2005, Goethe-Institut Kolkata, Hebbel am Ufer Berlin, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Herr Dağaçar und die goldene Tektonik des Mülls UA 15.10.2010, Istanbul, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Prometheus in Athen UA 15.7.2010, Herodes Atticus-Theater, Athen, Athens & Epidaurus Festivals in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Istanbul 2010 und der Stiftung Zollverein, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Qualitätskontrolle UA 7.6.2013, Staatstheater Stuttgart, Rimini Protokoll in Koproduktion mit dem Schauspiel Stuttgart, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel – Publikumspreis der „Stücke 2014“

Situation Rooms – ein Multi Player Video-Stück UA 23.8.2013, Ruhrtriennale, Rimini Apparat und Ruhrtriennale in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, SPIELART festival & Münchner Kammerspiele, Perth International Arts Festival, Grande Halle et Parc de la Villette Paris, Hebbel am Ufer, Berlin, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, Onassis Cultural Center – Athens, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Welt-Klimakonferenz UA 12.12.2014, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie, Germanwatch, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung – Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

Adolf Hitler: Mein Kampf, Band 1&2 UA 3.9.2015 im Rahmen des Kunstfests Weimar, Deutsches Nationaltheater Weimar, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Top Secret International (Staat 1) UA 10.12.2016, Münchner Kammerspiele, in Koproduktion mit dem Goethe-Institut, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

Weltzustand Davos (Staat 4) UA Januar 2018, Schauspielhaus Zürich, Text und Regie: Helgard Haug und Stefan Kaegi

Chinchilla Arschloch, waswas UA 11.4.2019, Schauspiel Frankfurt, eine Produktion von Künstlerhaus Mousonturm, Schauspiel Frankfurt und Rimini Apparat, Text und Regie: Helgard Haug

Konferenz der Abwesenden UA 1.6.2021, Staatsschauspiel Dresden, eine Produktion von Rimini Apparat in Koproduktion mit Staatsschauspiel Dresden, Ruhrfestspiele Recklinghausen, HAU Hebbel am Ufer (Berlin) und dem Goethe-Institut, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

All right. Good night. UA 16.12.2021, HAU Hebbel am Ufer, Berlin, eine Produktion von Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer, Volkstheater Wien, The Factory Manchester, Künstlerhaus Mousonturm, PACT Zollverein, Text und Regie: Helgard Haug, Komposition: Barbara Morgenstern – „Stücke 2022“

Hörspiele (Auswahl)

2002 Deutschland 2, WDR 3

2004 Zeugen! Ein Verhör, DeutschlandRadio Berlin

2004 Alles muss raus, WDR 3

2006 miles and more – Rücktritts-dramaturgien in der Politik, WDR/DeutschlandRadio

2007 Peymannbeschimpfung, Deutschlandfunk/WDR

2007 Karl Marx: Das Kapital, Erster Band, Deutschlandfunk/WDR

2011 Payday – little america in der hessischen Provinz, WDR/SWR

2014 Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke, WDR

2016 Munition Gedicht, SWR/NDR/WDR

2017 Dem Himmel so nah-ost!, SWR

2018 Chinchilla Arschlos, waswas, WDR

2020 WIR – HIER, WDR

2022 All right. Good night., WDR 3

Auszeichnungen und Preise

2003 Preis des Festivals Impulse für „Shooting Bourbaki“

2005 nominiert für den Nestroy-Theaterpreis (Spezialpreis) für „Schwarzenbergplatz“

2007 Mülheimer Dramatikerpreis und Publikumspreis der „Stücke '07“
für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“

2007 Faust-Theaterpreis (Spezialpreis)

2007 Hörspiel des Monats Oktober für „Peymannbeschimpfung“

2008 Europäischer Theaterpreis Premio Europa (Kategorie Neue Realitäten im Theater)

2008 Hörspielpreis der Kriegsblinden für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“

2011 Silberner Löwe der 41. Theaterbiennale Venedig für das Gesamtwerk

2014 Japan Medienpreis 2014, Excellence-Award für „Situation Rooms“

2014 Publikumspreis der „Stücke 2014“ für „Qualitätskontrolle“

2014 Hörspielpreis der ARD sowie Preis der Deutschen Schallplattenkritik für
„Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke“

2015 Hörbuchpreis der ARD für „Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke“

2015 Anerkennung beim Prix Ars Electronica (Hybrid Art) für „Welt-Klimakonferenz“

2019 nominiert für den Deutschen Hörbuchpreis (Bestes Sachhörbuch) mit „Dem Himmel so nah-ost!“

2019 Hörspielpreis der ARD für „Chinchilla Arschloch, waswas“, zusammen mit Thilo Guschas

rimini-protokoll.de

Helgard Haug (Rimini Protokoll)

All right. Good night.

Ein Stück über Verschwinden und Verlust

Mit Musik von Barbara Morgenstern

Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer / Volkstheater Wien /

The Factory Manchester / Künstlerhaus Mousonturm / PACT Zollverein

Im März 2014 verschwindet die Passagiermaschine MH370 auf dem Flug von Peking nach Kuala Lumpur kurz nach ihrem Start vom Radar. Etwa zur selben Zeit wird beim Vater der Autorin und Regisseurin Helgard Haug Demenz diagnostiziert. In ihrer Produktion „All right. Good night“ verbindet die Theatermacherin vom Regiekollektiv Rimini Protokoll diese Ereignisse zu einer komplexen Reflexion über das Verschwinden, in der sich beide Perspektiven wechselseitig durchdringen. Der Text wird nicht gesprochen, sondern auf einen Gazevorhang projiziert; zu den weiteren wichtigen Bestandteilen des Abends gehört die Musik der Komponistin Barbara Morgenstern. So ist „All right. Good night“ nicht nur ein gegenwartsdramatischer Abend mit einem überdurchschnittlich intensiven Texterlebnis, sondern auch einer, der inszenatorisch und ästhetisch neue Wege beschreitet.

Christine Wahl

Uraufführung am 16. Dezember 2021, HAU Hebbel am Ufer, Berlin

Konzept/Text/Regie: Helgard Haug

Komposition: Barbara Morgenstern

Orchester: Zafraan Ensemble

Hands: Johannes Benecke, Mia Rainprechter

Sprecherinnen:

Emma Becker, Evi Filippou Margot Gödrös, Ruth Reinecke, Mia Rainprechter, Louise Stölting

Bühne: Evi Bauer

Video-/Licht-Design: Marc Jungreithmeier

Sound Design: Peter Breitenbach

Dirigat: Premil Petrović

Arrangement: Davor Branimir Vincze

Dramaturgie: Juliane Männel

Outside Eye: Aljoscha Begrich

Technische Leitung: Andreas Mihan

Recherche / Regieassistent: Lisa Homburger

Kostüme / Bühnenbildassistent: Christine Ruynat

Sound Design-Assistenz: Rozenn Lièvre

Produktionsleitung: Louise Stölting

Zafraan Ensemble Musiker*innen Bühne:

Matthias Badczong (Klarinette), Evi Filippou (Schlagzeug), Josa Gerhard (Violine), Martin Posegga (Saxophon), Beltane Ruiz (Kontrabass)

Zafraan Ensemble Musiker*innen Aufnahme:

Josa Gerhard (Violine), Noa Niv (Posaune), Matthias Badczong (Klarinette), Liam Mallet (Flöte), Martin Posegga (Saxophon), Damir Bacikin (Trompete), Anna Viechtl (Harfe), Adam Weisman (Schlagzeug), Yumi Onda (Violine), Benedikt Bindewald (Viola Tonaufnahme), Maria Reich (Viola), Alice Dixon (Cello), Natalie Plöger (Kontrabass), Florian Juncker (Posaune)

Aufführungsdauer: 2 Stunden 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: schaeferphilippen Theater und Medien, Köln

Musikrechte: Barbara Morgenstern © Maobeat Musikverlag/Budde Music Publishing GmbH

Gefördert durch Hauptstadtkulturfonds und Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

hebbel-am-ufer.de

Elfriede Jelinek

Geboren 1946 in Mürzzuschlag/Steiermark, aufgewachsen in Wien

Elfriede Jelinek erhielt bereits früh eine umfassende musikalische Ausbildung. 1960 begann sie am Wiener Konservatorium Klavier und Komposition zu studieren. Anschließend, nach dem Abitur 1964, studierte sie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Nach Abbruch des Studiums 1967 begann sie zu schreiben. Jelinek zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Gegenwartsautor*innen. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Nobelpreis für Literatur 2004. Den Mülheimer Dramatikpreis gewann sie bereits viermal. Zweimal erhielt sie die Publikumsstimme bzw. den Publikumspreis der Mülheimer Theatertage. Neben Theaterstücken verfasst sie auch Lyrik, Essays, Übersetzungen, Hörspiele, Drehbücher, Libretti und Romane.

Stücke

Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften

UA 6.10.1979, Vereinigte Bühnen Graz / steirischer herbst, Regie: Kurt Josef Schildknecht

Clara S. Musikalische Tragödie UA 24.9.1982, Bühnen der Stadt Bonn, Regie: Hans Hollmann

Burgtheater UA 10.11.1985, Bühnen der Stadt Bonn, Regie: Horst Zankl – „Stücke `86“

Begierde und Fahrerlaubnis UA 20.9.1986, steirischer herbst, Graz, Regie: Ulrike Ottinger

Krankheit oder moderne Frauen UA 12.2.1987, Schauspiel Bonn, Regie: Hans Hollmann

– „Stücke `87“

Wolken.Heim UA 21.9.1988, Schauspiel Bonn, Regie: Hans Hoffer

Der Wald UA 18.5.1991, Theater im Künstlerhaus, Wien, Koproduktion der Wiener

Festwochen mit der Staatsoper Stuttgart, Komposition: Olga Neuwirth, Regie: Brian Michaels

Unruhiges Wohnen UA 12.9.1991, ars electronica, Linz, Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich

Totenauberg UA 18.9.1992, Burgtheater im Akademietheater, Wien, Regie: Manfred Karge –

„Stücke `93“

Präsident Abendwind UA 20.11.1992, Tiroler Landestheater Innsbruck, Regie: Johanna Liebeneiner

Raststätte oder Sie machens alle UA 5.11.1994, Burgtheater Wien, Regie: Claus

Peymann – „Stücke `95“ (Inszenierung Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Regie: Frank Castorf)

Stecken, Stab und Stangl UA 12.4.1996, Deutsches Schauspielhaus Hamburg,

Regie: Thirza Bruncken – „Stücke `97“

Ein Sportstück UA 23.1.1998, Burgtheater Wien, Regie: Einar Schleef –

Publikumsstimme der „Stücke `98“

er nicht als er UA 1.8.1998, Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Deutschen

Schauspielhaus Hamburg, Regie: Jossi Wieler – „Stücke `99“

Bählamms Fest UA 19.6.1999, Sofiensäle Wien, Koproduktion der Wiener Festwochen mit der Opéra National du Rhine, Strasbourg/Mulhouse/Colmar, Komposition: Olga Neuwirth, Regie: Nicholas Broadhurst

Das Schweigen UA 27.5.2000, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Jossi Wieler

Das Lebewohl (Les Adieux) UA 9.12.2000, Berliner Ensemble, Regie: Ulrike Ottinger

Macht nichts UA 11.4.2001, Schauspielhaus Zürich, Regie: Jossi Wieler –

Mülheimer Dramatikerpreis 2002

In den Alpen UA 5.10.2002, Münchner Kammerspiele in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, Regie: Christoph Marthaler

Prinzessinnendramen Teil I-III UA 22.10.2002, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Laurent Chétouane – „Stücke `03“ (Inszenierung steirischer herbst / Schauspielhaus Graz,

Regie: II: Marc von Henning, III: Ruedi Häusermann)

Prinzessinnendramen Teil IV-V UA 24.11.2002, Deutsches Theater Berlin, Regie: Hans Neuenfels

Das Werk UA 11.4.2003, Burgtheater Wien, Regie: Nicolas Stemann –

Mülheimer Dramatikerpreis 2004

Bambiland UA 12.12.2003, Burgtheater Wien, Regie: Christoph Schlingensief

Babel UA 18.3.2005, Burgtheater Wien, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke `06“

Ulrike Maria Stuart UA 28.10.2006, Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke `07“

Über Tiere UA 4.5.2007, Burgtheater (Kasino) Wien, Regie: Ruedi Häusermann

Rechnitz (Der Würgeengel) UA 28.11.2008, Münchner Kammerspiele, Regie: Jossi Wieler – Mülheimer Dramatikerpreis 2009

Die Kontrakte des Kaufmanns UA 16.4.2009, Schauspiel Köln in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2010“

Abraumhalde UA 3.10.2009 als Teil von Lessings „Nathan der Weise“, Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann

Winterreise UA 4.2.2011, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons – Mülheimer Dramatikerpreis 2011

Kein Licht. UA 30.9.2011, Schauspiel Köln, Regie: Karin Beier

FaustIn and out UA 9.3.2012, Schauspielhaus Zürich, Regie: Dušan David Parizek – „Stücke 2013“

Rein Gold Urlesung 1.7.2012, Prinzregenttheater München, Regie: Nicolas Stemann

Die Straße. Die Stadt. Der Überfall. UA 27.10.2012, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons

Schatten (Eurydike sagt) UA 17.1.2013, Burgtheater im Akademietheater, Wien,
Regie: Matthias Hartmann

Rein Gold UA 9.3.2014, Staatsoper unter den Linden Berlin, Regie: Nicolas Stemann

Aber sicher! UA 14.3.2013, Theater Bremen, Regie: Alexander Riemenschneider

Nach Nora UA 12.10.2013, Düsseldorfer Schauspielhaus, Regie: Dušan David Pařízek

Tod-krank.Doc UA 29.11.2013, Theater Bremen, Regie: Mirko Borscht

Die Schutzbefohlenen UA 23.5.2014, Theater der Welt, Mannheim, in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2015“

Strahlende Verfolger. UA 20.9.2014, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Regie: Karin Beier

Das schweigende Mädchen UA 27.9.2014, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons

Wut UA 16.4.2016, Münchner Kammerspiele, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2017“

Das Licht im Kasten. (Straße? Stadt? Nicht mit mir!) UA 14.1.2017, Düsseldorfer Schauspielhaus, Regie: Jan Philipp Gloger

Am Königsweg UA 28.10.2017, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Falk Richter – „Stücke 2018“

Schnee Weiß (Die Erfindung der alten Leier) UA 21.12.2018, Schauspiel Köln, Regie: Stefan Bachmann – „Stücke 2019“

Schwarzwasser UA 8.2.2020, Burgtheater Wien, Regie: Robert Borgmann

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen! UA 5.6.2021, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Karin Beier – „Stücke 2022“

Weitere Inszenierungen: ÖEA 4.9.2021 Burgtheater Wien, Akademietheater, Regie: Frank Castorf; Premiere 11.2.2022, Schauspiel Frankfurt, Regie: Stefan Bachmann

Romane

1970 wir sind lockvögel baby

1972 Michael. Ein Jugendbuch für die Infantilgesellschaft

1975 Die Liebhaberinnen

1980 Die Ausgesperrten

1983 Die Klavierspielerin

1989 Lust

1993 Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr

1995 Die Kinder der Toten

2000 Gier

Alle erschienen im Rowohlt Verlag, Hamburg

2008 Neid, veröffentlicht auf elfriedejelinek.com

Essays (Auswahl)

- 1976 kein licht am ende des tunnels – nachrichten über thomas pynchon
- 1983 Ich möchte seicht sein
- 1984 Ich schlage sozusagen mit der Axt drein
- 1986 In den Waldheimen und auf den Haidern
- 1992 Die Österreicher als Herren der Toten
- 1997 Sinn egal. Körper zwecklos
- 2001 Oh mein Papa
- 2003 In Mediengewittern
- 2005 Wir müssen weg
- 2008 Im Verlassenen
- 2009 Im Reich der Vergangenheit
- 2011 Das Parasitär drama
- 2013 Textflächen
- 2014/15 England. Ein Zusatz. Und ich hab doch immer nur was auszusetzen!
- 2016 Das Kommen
- 2017 Unsere Regierung '17
- 2018 oh mein Papa
- 2018 Gut Lied! Besser wird's nicht
- 2019 Jede Stimme stimmt
- 2020 Diese Maschine ist unschuldig!

Auszeichnungen und Preise

- 1972/1973 Österreichisches Staatsstipendium für Literatur
- 1978 Roswitha-Gedenkmedaille der Stadt Bad Gandersheim
- 1979 Drehbuchförderung des Bundesministers des Innern für das Exposé zum Drehbuch „Die Ausgesperrten“ (Projektförderung)
- 1983 Österreichischer Würdigungspreis für Literatur
- 1986 Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln
- 1989 Preis der Stadt Wien für Literatur
- 1994 Walter Hasenclever-Preis der Stadt Aachen
- 1994 Peter-Weiss-Preis der Stadt Bochum
- 1996 Bremer Literaturpreis
- 1998 Georg-Büchner-Preis
- 1998 Publikumsstimme der „Stücke '98“
- 2002 Theaterpreis Berlin
- 2002 Heinrich-Heine-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 2002 Mülheimer Dramatikerpreis für „Macht nichts“
- 2003 Else-Lasker-Schüler-Preis für das dramatische Gesamtwerk

2004 Lessing-Preis für Kritik
2004 Stig-Dagermann-Preis (Schweden)
2004 Hörspielpreis der Kriegsblinden für die Hörspielfassung
von „Jackie“ (Teil 4 der „Prinzessinnendramen“)
2004 Mülheimer Dramatikerpreis für „Das Werk“
2004 Franz-Kafka-Literaturpreis (Prag/Tschechische Republik)
2004 Nobelpreis für Literatur (Stockholm/Schweden)
2007/2009 Dramatikerin des Jahres der Zeitschrift Theater heute
2009 Mülheimer Dramatikerpreis für „Rechnitz (Der Würgeengel)“
2011 Mülheimer Dramatikerpreis für „Winterreise“
2011 Deutschsprachiges Stück des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute
für „Winterreise“
2011 Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters
2013 Nestroy Autorenpreis für „Schatten“
2017 Deutscher Theaterpreis DER FAUST für das Lebenswerk
2018 Publikumspreis der „Stücke 2018“ für „Am Königsweg“
2018 „Am Königsweg“ Stück des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute
2019 „Schnee Weiß“ Stück des Jahres in der Kritiker*innen-Umfrage von Theater heute
2020 Nestroy Autorenpreis für „Schwarzwasser“
2021 Ernennung zur Ehrenbürgerin der Stadt Wien
2021 Nestroy für das Lebenswerk

elfriedejelinek.com

Elfriede Jelinek

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Das Stück zur Pandemie. Wobei Elfriede Jelinek als das schlimmste Virus den Menschen selbst ausmacht: schlecht von und schlecht zur Natur. Ausgehend vom orgiastischen Après-Ski-Treiben im Tiroler Corona-Hotspot Ischgl kurvt die österreichische Literaturnobelpreisträgerin auf einer Piste aus Nachrichten, Gerüchten, Chats und Verschwörungstheorien durch das mediale Gebrabbel unserer Zeit. Der kalauerfreudige Satzslalom führt bis in die griechische Mythologie, seit je Nährboden für Jelineks Schreiben. So wie die Zauberin Kirke die Gefährten des Odysseus nach einem Gelage in Schweine verwandelt, mutieren auch auf der Bühne die Männer zu Schweinen. Dann geht es im Schweinsgalopp weiter in die Fleischfabriken à la Tönnies, wo neue Ansteckungsgefahr droht.

Es ist Jelineks 21. Einladung nach Mülheim. Man kommt an dieser hellsichtigen Gegenwartsaugurin auch in diesem Jahr nicht vorbei. „Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!“ ist eine bitterböse Pandemie-Kakophonie. Ein Text am erhöhten Puls unserer kranken Zeit. Die Hamburger Uraufführungsinszenierung von Karin Beier schenkt sich nichts. Sie stößt dahin vor, wo es eklig wird und wehtut.

Christine Dössel

Uraufführung am 5. Juni 2021, Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Mit:

Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Eva Mattes, Angelika Richter, Lars Rudolph, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger

Musiker: Lukas Fröhlich, Sebastian „Johnny“ John, Stefan Pahlke

Regie: Karin Beier

Licht: Annette ter Meulen

Bühne: Duri Bischoff

Choreografische Mitarbeit: Altea Garrido

Kostüme: Wicke Naujoks

Körpertraining: Valentí Rocamora i Torà

Musik: Jörg Gollasch

Dramaturgie: Rita Thiele

Video: Severin Renke

Aufführungsdauer: 3 Stunden, eine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theaterverlag, Hamburg

Stückabdruck in Theater heute 8/9 / 2021

schauspielhaus.de

Sarah Kilter

Geboren 1994 in Berlin

Sarah Kilter studierte von 2016 bis 2020 Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Seit 2020 arbeitet sie als freiberufliche Autorin. Neben Theaterstücken schreibt sie Hörspiele und Drehbücher. Ihre Stücke waren als Werkstattinszenierungen am Hans Otto Theater in Potsdam, am bat-Studiotheater und in der Box des Deutschen Theaters Berlin zu sehen. „White Passing“ war eines der drei Gewinnerstücke der Autor:innentheatertage 2021 des Deutschen Theaters.

Stücke

Der Efeu muss weg am 17./18.2.2018 uraufgeführt als szenische Lesung im Rahmen des Festivals „Wildwuchs“, Hans Otto Theater Potsdam, Regie: Elias Perrig

Diffuswaschung am 14.10.2018 aufgeführt als Werkstattinszenierung im Rahmen der Werkstatt Neue Stücke, bat-Studiotheater, Berlin, Regie: Branko Janack

White Passing UA 4.9.2021, Deutsches Theater Berlin im Rahmen der Autor*innentheatertage, Koproduktion mit dem Schauspiel Leipzig, Regie: Thirza Bruncken – „Stücke 2022“

Weitere Inszenierung: Premiere 22.2.22, Vaganten Bühne Berlin, Regie: Lars Georg Vogel

Hörspiel

2021 Mädchenliegestütze, Deutschlandfunk Kultur

Preis

2021 Preis der Autor:innentheatertage des Deutschen Theaters Berlin für „White Passing“

Sarah Kilter

White Passing

Schauspiel Leipzig

in Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin

Die feinen Unterschiede sind manchmal gar nicht so leicht zu lesen, ob zwischen Stadtteilen, Fashion-Accessoires oder Menschen, denen man ihre Herkunft nicht sofort ansieht: reich oder arm, high oder low, von hier oder fremd. Die 1994 geborene Berliner Autorin Sarah Kilter fädelt in ihrem Stück „White Passing“, dt. „als weiß durchgehen“, ein raffiniert-schmerzhaftes Spiel unterschiedlicher Stimmen und Blickweisen ein. Sie lässt Lehrer*innen, Zuschauer*innen und Freund*innen über ihr Alter Ego als Theaterfigur reden, beschreibt die eigene Doppelperspektive als Deutsche mit nichtdeutschen Wurzeln und führt in Behauptungen über „Deutschland“ und „den Deutschen“ vor, wie das so läuft mit den Zuschreibungen und Ressentiments, nicht nur zwischen Wedding und Charlottenburg.

Eva Behrendt

Uraufführung am 4. September 2021, Deutsches Theater Berlin

Leipzig-Premiere am 14. Oktober 2021, Schauspiel Leipzig

Mit:

Meriam Abbas, Julia Preuß, Bettina Schmidt

Regie: Thirza Bruncken

Bühne und Kostüme: Christoph Ernst

Dramaturgie: Marleen Ilg

Licht: Thomas Kalz

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: rua. Kooperative für Text und Regie, Berlin

schauspiel-leipzig.de

Akın Emanuel Şipal

Geboren 1991 in Essen

Akın Emanuel Şipal studierte Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Mit seinem ersten Stück „Vor Wien“ gewann er 2012 den Wettbewerb „In Zukunft“. Neben Theaterstücken schreibt er Drehbücher für Kurz- und Langfilme, die auf internationalen Festivals zu sehen sind, darunter das Festival des Films du Monde de Montréal, das Shanghai International Film Festival oder das Cairo International Film Festival. In der Spielzeit 2016/17 war Şipal Hausautor am Theater Mannheim, von 2017 bis 2019 Hausautor am Theater Bremen.

Stücke

Vor Wien frei zur UA

Santa Monica UA 1.3.2015, Nationaltheater Mannheim, Regie: Tarik Goetze

Kalami Beach UA 24.9.2016, Nationaltheater Mannheim, Regie: Tarik Goetze

Ein Haus in der Nähe einer Airbase UA 2.2.2018, Theater Bremen, Regie: Frank Abt

SHIRIN & LEIF, eine Hochzeitskomödie mit Musik, zusammen mit Edis Arwed Şipal, UA 25.5.2019, Theater Bremen, Regie: Michael Talke

Die Abwesenheit des Propheten frei zur UA

Neue Republik UA 25.9.2020, Theater Dortmund, Regie: Julia Wissert

Mutter Vater Land UA 17.6.2021, Theater Bremen, Regie: Frank Abt – „Stücke 2022“

Nadzieja I Tęsknota / Umut ve Özlem / Hoffen und Sehnen (AT) UA 18.6.2021, Schauspielhaus Bochum, Regie: Liesbeth Coltof

Kohlenstaub und Bühnennebel UA 30.10.2021, Theater Oberhausen, Regie: Florian Fiedler

Publikation

2021 Mutter Vater Land, Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

Drehbücher

2013 – 2015 The Bicycle, mit Arne Körner, Spielfilm, Deutschland

2014 – 2015 Krieg im Frieden, Kurz-Animationsfilm, Deutschland

2015 – 2017 Die fünfte Himmelsrichtung, mit Martin Prinoth, Dokumentarfilm, Deutschland/Italien

2017 Flächendecken, mit Luise Fiedler, Kurz-Animationsfilm, Deutschland

2017 – 2019 Gasmann, mit Arne Körner, Spielfilm, Deutschland

Filmarbeiten

2013 Deprem Meprem, Dokumentarfilm, Deutschland/Türkei

2015 Baba Evi, Kurz-Dokumentarfilm, Deutschland/Türkei

2021 Nachruf, Kurz-Dokumentarfilm, Deutschland/Türkei

Auszeichnungen und Preise

2012 Gewinner des Literaturwettbewerbs „In Zukunft“ mit „Vor Wien“

2014 Förderpreis Literatur der Kulturbehörde Hamburg für „Santa Monica“

2021 Filmpreis der Hochschule für bildende Künste Hamburg für „Nachruf“

Akın Emanuel Şipal

Mutter Vater Land

Theater Bremen

Im Jahr 1914 bohrt Ur-Opa sein Bajonett in den Bauch eines Feindes. Im Jahr 1957 warnt das Generalkonsulat der BRD das „sehr geehrte Fräulein“ Oma aus Wanne-Eickel „vor der Ehe mit einem Mohammedaner“. Im Jahr 1973 verlässt die fünfjährige Mutter Istanbul und atmet den Kohlestaub von Gelsenkirchen. So kommt es, dass im Jahr 2018 das „Alter Ego“ des jungen Autors Akın Emanuel Şipal mit den Identitäten seiner Familie mindestens so hadert wie mit Vorurteilen über Deutschtürken.

„Mutter Vater Land“ ist eine türkisch-deutsch-schlesische Familienstory, ein kurz szenisch verdichtetes Geflecht mit viel Drive und Witz, eine Spurensuche bis tief in die letzte westöstliche Stammbaumverästelung.

Stephan Reuter

Uraufführung am 17. Juni 2021, Theater Bremen

Mit:

Nihan Devecioglu, Jan Grosfeld, Lisa Guth, Irene Kleinschmidt, Siegfried W. Maschek, Gabriele Möller-Lukasz, Susanne Schrader, Matthieu Svetchine, Matti Weber

Regie: Frank Abt

Bühne und Kostüme: Susanne Schuboth

Licht: Norman Plathe-Narr

Musik: Nihan Devecioglu, Jan Grosfeld

Dramaturgie: Viktorie Knotková

Aufführungsdauer: 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

Stückabdruck in Theater heute 12/2020

Gefördert von der Karin und Uwe Hollweg Stiftung

theater-bremen.de

47. Mülheimer Theatertage

Die KinderStücke 2022

15. – 20. Mai

Raoul Biltgen

Zeugs

Plaisiranstalt / STEUDLTENN

Felix Ensslin mit Galia De Backer und Ninon Perez

Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos

AGORA, Sankt Vith

Milan Gather

Oma Monika – was war?

Junges Ensemble Stuttgart

Sergej Gößner

Der fabelhafte Die

Junges Theater Konstanz

Lena Gorelik

Als die Welt rückwärts gehen lernte

Monster Girls / PATHOS München

stuecke.de

Raoul Biltgen

Geboren 1974 in Esch/Alzette

Raoul Biltgen absolvierte eine Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien. Von 1999 bis 2002 war er als Schauspieler am Vorarlberger Landestheater Bregenz tätig. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. 2008 gründete Biltgen den Theaterverein Plaisiranstalt. Bereits seit 1993 schreibt und veröffentlicht er Beiträge in Anthologien, Bücher und Theaterstücke. Von 2010 bis 2020 verfasste er wöchentlich die Kolumne „Adam spricht“. Biltgen ist auch als Psychotherapeut tätig. Er lebt in Wien.

Stücke

Nachspiel UA 2.10.2000, Schauspielhaus Wien, Regie: Thomas Dittmar

Der Mörder ist immer der Henker frei zur UA

Scellerato frei zur UA

Kazachok UA Juni 2002 unter dem Titel „Sirtaki für Anfänger“, Vorarlberger Landestheater Bregenz

Ene Mene Mu UA Oktober 2002, Gerhard-Hauptmann-Theater Zittau, Regie: Roland May

No Excess to Unauthorised Persons frei zur UA

Rattenfänger frei zur UA

Hinter den sieben Bergen frei zur UA

R.I.P. UA Juni 2003, Das Projekt, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

Restroom UA Januar 2005, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Regie: Harald F. Petermichl

Aloha UA Mai 2005, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Regie: Burghard Braun

I will survive UA Februar 2006, tjada / Théâtre National du Luxembourg, fringe festival, Regie: Nicole Weber

Das Fußball-Spiel UA Juli 2006, TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

Nick UA Juni 2007, Vorarlberger Landestheater Bregenz

Frucht meines Leibes frei zur UA

Pferde in der Wüste UA Oktober 2007, Theater F.O.C.U.S.S., Salzburg, Regie: Elisabeth Breckner

Nordsee um 9 UA November 2007, TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

Das Schwert im Stein, Klassenzimmerstück, UA Mai 2008, Theaterlichter, Regie: Günther Hannes Hauptkorn

Cordoba nach einem Konzept von Steffen Höld und Christian Strasser, UA Mai 2008, TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien, Regie: Christian Strasser

Pest oder Unbeaufsichtigte Gepäckstücke UA Juni 2008, Landestheater Linz / u\hof

Falten UA Oktober 2008, Vorarlberger Landestheater Bregenz

Lovemark Heidi nach einem Konzept von Hille Beseler, UA Februar 2009,
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

Kühlfach 4 nach dem gleichnamigen Roman von Jutta Profijt, frei zur UA

Phalli UA März 2010, Plaisiranstalt / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien,
Regie: Paola Aguilera

Battle UA Mai 2010, Verein Motif, Bregenz, Regie: Burghard Braun

Die Chance nach der letzten UA Juni 2010, Theater Skyline, Frankfurt/M.,
Regie: Andreas Walther-Schroth

Eine Rolltreppe UA November 2010, Drama Slam / Kabelwerk Wien

Die Geschichte der Menschheit in 90 Minuten UA Mai 2011, Plaisiranstalt /
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien, Regie: Paola Aguilera

Jennifer UA März 2011, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

Der Traum vom Wolf UA November 2011, Theater Hof

Die Insel UA Dezember 2011, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße,
Wien

VLAD UA April 2012, Plaisiranstalt / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien,
Regie: Sven Kaschte

Über den Wolken UA Oktober 2012, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer
Straße, Wien

Haifisch im Netz UA April 2013, Theater Hof

Hot Jobs UA 31.1.2014, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Strasser

De Wollef kënnt heem / Der Wolf kommt nach Haus UA Mai 2014, Theater
Kaleidoskop, Luxemburg, Regie: Eva Paulin

brain UA Januar 2015, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

Die Räuber frei zur UA

Zu verkaufen: Haus und Hof UA Februar 2016, DenTheater.lu, Luxemburg

Odysseus lebt UA April 2016, Gefängnistheater aufBRUCH, JSA Berlin

Robinson – meine Insel gehört mir UA Mai 2016, Plaisiranstalt / Odeion Salzburg /
Dschungel Wien, Regie: Paola Aguilera

Der freie Fall UA Januar 2017, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

Den Théid gëtt al / Theo wird alt UA Oktober 2017, DenTheater.lu, Luxemburg

Smack Cam UA Januar 2018, Theater Jugendstil Wien, Regie: Christian Himmelbauer

Parzival UA 8.3.2018, Plaisiranstalt / Dschungel Wien, Regie: Paola Aguilera

Gleich ≠ gleich UA 28.1.2019, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Paola Aguilera

WOLF! UA September 2019, Plaisiranstalt / theater praesent Innsbruck / Dschungel Wien,
Regie: Paola Aguilera

Job Chop Suey UA Januar 2020, Theater Jugendstil, Regie: Ursula Leitner

Top Kick UA Januar 2021, Theater Jugendstil, Regie: Paola Aguilera

Zeugs UA 26.5.2021, Plaisiranstalt in Koproduktion mit dem Theaterfestival STEUDLTENN am
Dschungel Wien, Regie: Paola Aguilera – „KinderStücke 2022“

Publikationen (Auswahl)

1999 Manchmal spreche ich sie aus, Gedichte, Op der Lay, Esch-sur-Sûre
2000 Heimweg, Trilogien, Op der Lay, Esch-sur-Sûre
2005 Perfekt morden, Molden, Wien
2007 einer spricht, Monologe, Op der Lay, Esch-sur-Sûre
2014 Und Danke für den Apfel, Monologe, Amalthea/Thomas Sessler, Wien
2015 Jahrhundertsommer, Wortreich, Wien
2017 Schmidt ist tot, Wortreich, Wien
2018 Zwang heilt die Natur, Kick, Bonn
2019 Adam spricht, Kyrene Literaturverlag, Wien

Auszeichnungen und Preise (Auswahl)

2010 „Eine Rolltreppe“ Siegerstück Drama Slam IX
2011 „Jennifer“ Siegerstück Drama Slam XV
„Kaas & Kappes“ Kinder- und Jugenddramatikerpreis:
2017 für „Robinson – meine Insel gehört mir“
2018 nominiert mit „Der freie Fall“
2020 nominiert mit „WOLF“
2021 nominiert mit „Job Chop Suey“

raoulbiltgen.com

Raoul Biltgen

Zeugs

Plaisiranstalt / STEUDLTENN

Es ist Nacht und vier Spielzeugfiguren erwachen zum Eigenleben. Endlich können sie wieder das sein, was sie wollen. Da ist Bobby, der Kuschelbär, der so gerne ein Superheld wäre und sich eher dazu berufen fühlt, Probleme zu lösen, als zu trösten. Da kommt die Actionfigur Phil gerade recht. Er ist verzweifelt, weil er seine Singstimme verloren hat. Und er trägt lieber Kleider, um seine Muskelpakete zu verstecken. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Phils Stimme und treffen zum Glück auf Hildegard, die Wünsch-dir-was-Fee. Doch ihre Akkus sind aufgebraucht. Und große Lust, immerzu die Wünsche anderer zu erfüllen, hat sie wohl auch nicht. Aber vielleicht kann die namenlose Spieldosenballerina helfen?

Werner Mink

Uraufführung am 26. Mai 2021, Dschungel Wien

Mit:

Sophie Berger, Steffi Jöris, Sven Kaschte, Patrick Weber

Regie: Paola Aguilera

Produktionsleitung: Barbara Schubert

Dramaturgie: Guido Mentol

Ausstattung: Nora Pierer, Anna Allkämper

Aufführungsdauer: 65 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

Ab 6 Jahren

plaisiranstalt.at

steudltenn.at

Felix Ensslin

Geboren 1967 in Berlin

Felix Ensslin studierte Philosophie und Theaterregie in New York. Im Anschluss war er zunächst als Mitarbeiter und politischer Berater für die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Antje Vollmer, dann als Büroleiter und politischer Berater des Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Rezzo Schlauch, tätig. Von 2002 bis 2006 und 2009 arbeitete Ensslin als Regisseur und Dramaturg am Deutschen Nationaltheater Weimar. Seit 2010 entwickelt er Performances, 2013 etwa „be true to your school“ am Theater Freiburg. Ensslin kuratiert auch Ausstellungen. Zusammen mit Klaus Biesenbach und Ellen Blumenstein konzipierte er beispielsweise die RAF-Ausstellung „Zur Vorstellung des Terrors“ in den Berliner Kunst-Werken. Seit 2004 gibt er gemeinsam mit Marcus Coelen die Reihe „Subjektile“ beim Diaphanes-Verlag heraus. 2009 wurde Ensslin an der Universität Potsdam im Fach Philosophie promoviert. Seither ist er Professor für Kunstvermittlung, Ästhetik und psychoanalytische Kulturtheorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Für das AGORA Theater in Sankt Vith ist Ensslin seit 2017 als Regisseur, Dramaturg und Autor tätig.

Galia De Backer hat an der Université libre de Bruxelles Geschichte studiert. Sie ist seit 2017 als Schauspielerin und Dramaturgin am AGORA Theater engagiert.

Ninon Perez, geboren 1994, hat u. a. am Conservatoire régional d'Art dramatique in Lille und am Institut national supérieur des Arts du Spectacle in Brüssel Schauspiel studiert. Seit 2017 ist sie Ensemblemitglied des AGORA Theater.

Stücke

Animal Farm – Theater im Menschenpark, Text: Felix Ensslin, Mona Becker, UA 14.9.2017, AGORA, St. Vith, Regie: Felix Ensslin und Daniela Scheuren

Hannah Arendt auf der Bühne nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marion Muller-Colard, Text: Felix Ensslin, Ania Michaelis, UA 21.3.2019, AGORA, St. Vith, Regie: Ania Michaelis

Cuts, Pieces & Sounds – Geschichten einer Stimme, Text: Felix Ensslin, Galia De Backer, UA 14.11.2019, AGORA, St. Vith, Regie: Felix Ensslin

Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos, Text: Felix Ensslin, Galia De Backer, Ninon Perez, UA 8.8.2021, AGORA, Sankt Vith, Regie: Felix Ensslin – „KinderStücke 2022“

Publikationen (Auswahl)

2006 „Starke Zeiten. Anmerkungen zum west-östlichen Theater“, in: POLAR. Politik. Theorie. Alltag, 1/2006

2006 Spieltrieb. Was bringt die Klassik auf die Bühne? Schillers Ästhetik heute, hg. v. Felix Ensslin, Theater der Zeit, Berlin

2007 Between Two Deaths, hg. v. Felix Ensslin und Ellen Blumenstein, Ausstellungskatalog, ZKM Karlsruhe, Hatje Cantz, Ostfeldern-Ruit

2014 Aesthetics of the Flesh, hg. v. Felix Ensslin und Charlotte Klink, Sternberg Press, Berlin

Felix Ensslin

mit Galia De Backer und Ninon Perez

Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos

AGORA, Sankt Vith

Telemachos, Sohn des Odysseus, eine bereits in der griechischen Mythologie vernachlässigte Gestalt, wird hier zeitgemäß weiterentwickelt. Telemachos steht vor seinen Mitschüler*innen und soll ein Referat über Garnelen halten, dabei taucht er in die Geschichte seines abwesenden Vaters Odysseus ein und erkundet dabei seine eigene Geschichte. Seine ambivalente Beziehung zu einem Vater, der abwesend und zugleich omnipräsent, der fremd und dabei allen bekannt ist. Ein leichtfüßig, fein geschriebener Text. Ein vielschichtiges, genaues Figuren-Psychogramm eines vernachlässigten Kindes, welches sich ein Bild macht von einem Mann, über den wir aus der Mythologie tausend Dinge wissen, der aber als Vater nicht mehr ist als ein leeres Blatt.

Theresia Walser

Uraufführung am 8. August 2021, AGORA, Sankt Vith

Mit:

Ninon Perez

Regie: Felix Ensslin

Szenografie: Céline Leuchter

Kostüm: Petra Kather

Theaterpädagogische Begleitung: Dario Köster

Grafikdesign: Nicolas Zupfer

Produktionsassistentz: Roger Hilgers

Dramaturgie: Galia De Backer

Aufführungsdauer: 45 Minuten, keine Pause

Die Aufführungsrechte liegen beim Autor.

Ab 8 Jahren

Mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut Brüssel

Gefördert durch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die Provinz Lüttich und die Fédération Wallonie-Bruxelles

agora-theater.net

Milan Gather

Geboren 1993 in Aachen

Nach ersten Theaterarbeiten am Jungen Schauspielhaus Bochum und in der freien Szene in Leipzig studierte Milan Gather von 2014 bis 2018 Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. In der Spielzeit 2017/18 gehörte er zum Schauspielstudio am Staatstheater Stuttgart. Von 2018 bis 2022 ist er Ensemblemitglied am JES Stuttgart. Dort entstand sein erstes Stück Astronauten, ein Monolog, den er auch selbst spielt und der 2020 zu mehreren Festivals eingeladen wurde – unter anderem zum Heidelberger Stückemarkt, wo er sich wegen der coronabedingten Absage den Jugendstückepreis mit den beiden anderen eingeladenen Produktionen teilte. Neben weiteren Projekten am JES gab Gather 2021 mit dem Stück „Oma Monika – was war?“ sein Regiedebüt.

Stücke/Projekte

Astronauten UA 17.5.2019, Junges Ensemble Stuttgart, Regie: Sebastian Schwab

Homebound frei zur UA

Der Anfang, interaktiver Spaziergang von und mit Silke Wilhelm und Milan Gather, UA 26.9.2020, Junges Ensemble Stuttgart

Bro*Call, von und mit Milan Gather und Anna-Lena Hitzfeld, UA (online-Premiere) 16.4.2021, Junges Ensemble Stuttgart

Oma Monika – was war? UA 28.11.2021, Junges Ensemble Stuttgart, Regie: Milan Gather – „KinderStücke 2022“

Die schönen Lauen, interaktives Hörspiel, UA Oktober 2022, Kinder- und Jugendliteratursommer Baden-Württemberg, Regie: Caro Mendelski

Auszeichnungen und Preise

2019 eingeladen zu den Theatertagen Baden-Württemberg mit „Astronauten“

2020 eingeladen zu KUSS – Hessische KJT-Woche mit „Astronauten“

2020 eingeladen zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen mit „Astronauten“

2020 einer der Preisträger des Jugendstückepreises des Heidelberger Stückemarkts mit „Astronauten“ (Wegen der coronabedingten Absage des Festivals wurde der Preis auf alle drei nominierten Autor*innen verteilt.)

2022 eingeladen zu KUSS – Hessische KJT-Woche mit „Oma Monika – was war?“

Milan Gather

Oma Monika – was war?

Junges Ensemble Stuttgart

Balthasar ist acht Jahre alt und oft bei seiner Oma, wenn die Eltern noch arbeiten. Monika ist eine liebe Oma und macht gern Kreuzworträtsel zusammen mit ihrem Enkel, denn ihr fallen nicht gleich alle Wörter ein. Als Balthasar einmal länger bei der Oma bleiben muss, fällt ihm auf, dass Monika nicht nur Wörter, sondern auch Erinnerungen vergisst und sogar nahe Verwandte verwechselt. Der aufgeweckte Junge erkennt, dass das zwar beunruhigend ist, aber auch eine Situation, mit der beide spielen können – und er schließlich mehr über das Leben seiner Oma erfährt.

Milan Gather behandelt in seinem zweiten Stück das Phänomen der beginnenden Altersdemenz mit Empathie und Humor.

Thomas Irmer

Uraufführung am 28. November 2021, Junges Ensemble Stuttgart

Mit:

Brigitte Dethier, Sebastian Kempf

Regie: Milan Gather

Bühne und Kostüme: Carolin Mittler

Musik: Öğünç Kardelen

Dramaturgie: Christian Schönfelder

Theaterpädagogik: Daphna Horowitz

Aufführungsdauer: 60 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Theaterstückverlag, München

Ab 8 Jahren

jes-stuttgart.de

Sergej Gößner

Geboren 1988 in Ludwigshafen

Nach seinem Abschluss an der Schauspielschule Mainz (2010) war Sergej Gößner bis 2020 Ensemblemitglied verschiedener Theater (u. a. Staatstheater Wiesbaden, am Tiroler Landestheater Innsbruck, Junges Schauspielhaus Hamburg). 2016 war er mit seinem Debütstück „Mongos“ für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert und wurde 2018 mit dem JugendStückePreis ausgezeichnet.

Stücke

Mongos UA 10.2.2017, Theater Magdeburg, Regie: Grit Lukas

Die ganze Welt in meinem Zimmer UA 17.5.2018, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Klaus Schumacher

Brigitte Bordeaux UA 26.5.2018, Theater Trier, Regie: Alexander May

lauwarm UA 7.4.2019, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Mathias Spaan

Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe UA 21.9.2019, Badisches Staatstheater Karlsruhe, Regie: Otto A. Toß

Wegklatschen. Applaus für Bonnie und Clyde UA 8.11.2019, Bühnen Halle, Regie: Grit Lukas

Der fabelhafte Die UA 16.10.2021, Junges Theater Konstanz, Regie: Kristo Šagor – „KinderStücke 2022“

Rotkäppchen und Herr Wolff UA 28.10.2021, Rheinisches Landestheater Neuss, Regie: Caroline Stolz

Das schrillste Blau UA 5.5.2022, Theater Münster, Regie: Sergej Gößner

E-Books

2017 Mongos, Rowohlt E-Book, Hamburg

2020 Brigitte Bordeaux, Felix Bloch Erben, Berlin

2020 lauwarm, Felix Bloch Erben, Berlin

2020 Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe, Felix Bloch Erben, Berlin

Auszeichnungen und Preise

2016 nominiert für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts mit „Mongos“

2018 JugendStückePreis des Heidelberger Stückemarkts für „Mongos“

2019 Berganuspreis für „lauwarm“

2019 „lauwarm“ auf der Shortlist des Brüder-Grimm-Preises des Landes Berlin

2020 „Kaas & Kappes“ Kinder- und Jugenddramatikerpreis

2020 nominiert für den Deutschen Kindertheaterpreis

Sergej Gößner

Der fabelhafte Die

Junges Theater Konstanz

Der fabelhafte Die, eine rätselhafte Jahrmarktsfigur und Sammler kurioser Geschichten, erzählt vom stärksten Mann der Welt. Der kann nicht nur Stahl verbiegen, sondern interessiert sich auch für Pariser Mode und blonde Perücken. Er trifft auf die leicht reizbare Ente Klaus, die eigentlich Schwan Klaus heißen sollte. Nach anfänglichen Differenzen freunden sich beide an und beschließen einen Gospelchor zu gründen. Wenn da nur nicht der Verein fürs Richtigsein wäre, dem das ein Dorn im Auge ist.

Wer bin ich? Wer will ich sein? Wer darf ich sein? Federleicht und in Reimen erzählt Sergej Gößner vom Vieles- und Anderssein, und macht Mut, sich außerhalb von allzu starren Regeln und Normen auszuprobieren.

Werner Mink

Uraufführung am 16. Oktober 2021, Junges Theater Konstanz

Mit:

Katrin Huke, Julian Mantaj, Jonas Pätzold

Regie: Kristo Šagor

Bühne und Kostüme: Iris Kraft

Musik: Felix Rösch

Dramaturgie: Romana Lautner

Aufführungsdauer: 70 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

Ab 8 Jahren

Ein Auftragswerk für das Theater Konstanz

Gefördert von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“

theaterkonstanz.de

Lena Gorelik

Geboren 1981 in Sankt Petersburg

Lena Gorelik kam 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie nach Deutschland. Sie absolvierte eine Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München und anschließend an der Ludwig-Maximilians-Universität den Studiengang Osteuropastudien. 2004 veröffentlichte sie ihren ersten Roman „Weiße Nächte“. Neben Romanen schreibt Gorelik Theatertexte, Essays und Reportagen, unter anderem für die ZEIT und die Süddeutsche Zeitung. Seit 2020 ist sie Ordentliches Mitglied in der Abteilung Literatur der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Sie lebt in München.

Stücke

Everyday Life With Monster Girls UA 24.10.2018, The Lovelace, München

Mehr Schwarz als Lila, nach dem gleichnamigen Roman für die Bühne bearbeitet von Lena Gorelik, UA 7.11.2020, Residenztheater München, Marstall, Regie: Daniela Kranz

Als die Welt rückwärts gehen lernte UA 13.1.2022, Monster Girls / PATHOS München, Regie: Judith Huber – „KinderStücke 2022“

Prosa

2004 Meine weißen Nächte, SchirmerGraf, München

2007 Hochzeit in Jerusalem, SchirmerGraf, München

2008 Verliebt in St. Petersburg, SchirmerGraf, München

2012 „Sie können aber gut Deutsch!“, Sachbuch, Pantheon, München

2011 Lieber Mischa ..., Graf, München

2015 Die Listensammlerin, Rowohlt, Hamburg

2016 Unter dem Baumhaus, Rowohlt, Hamburg

2017 Null bis unendlich, Rowohlt, Hamburg

2018 Mehr Schwarz als Lila, Rowohlt, Hamburg

2021 Wer wir sind, Rowohlt, Hamburg

Auszeichnungen und Preise (Auswahl)

2005 Bayerischer Kunstförderpreis für „Meine weißen Nächte“

2007 nominiert für den Deutschen Buchpreis mit „Hochzeit in Jerusalem“

2009 Ernst-Hoferichter-Preis, gemeinsam mit Matthias Politycki

2009 Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg für „Die Listensammlerin“

2014 Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag für „Die Listensammlerin“

2018 nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis mit „Mehr Schwarz als Lila“

lenagorelik.de

Lena Gorelik

Als die Welt rückwärts gehen lernte

Monster Girls / PATHOS München

Joshi wird in der Schule ausgelacht, weil er gern Kleider trägt. Mira ist genervt von Regeln wie früh aufstehen, die Lehrer siezen und Eis nur als Nachspeise. Was wäre also, wenn alles ganz anders ist: Schule nur sonntags, Nougat als Zahnpasta und die Unterhose auf dem Kopf?

Doch auch die plötzlich einbrechende Anders-Welt stellt eine Herausforderung für Joshi und Mira dar. Jetzt ist es die Norm, dass man früh im Bett liegen bleiben muss und auch die anderen Jungs gern Kleider tragen. Was machen Normen mit uns?

Lena Goreliks Stück lässt Wollen, Wünschen und Sein erkennen, indem die Welt einmal auf dem Kopf steht – und Anders-sein anders erlebt werden kann. Die Inszenierung verbindet Schauspiel mit Puppenspiel, Video mit Musik und Gesang zu einer Theaterfantasie.

Thomas Irmer

Uraufführung am 13. Januar 2022, PATHOS, München

Mit:

Angelika Krautzberger, Tine Hagemann, Judith Huber

Regie: Judith Huber

Dramaturgie: Angelika Krautzberger

Puppenspiel: Tine Hagemann

Musik: Marcus Grassl, Toshio Kusaba

Ausstattung: Jelka Plate

Produktionsleitung und Assistenz: Lisa Risch

Video und Fotografie: Arno Friedrich

Technik: Martine Rojina

Dramaturgische Beratung: Katharina Denk

Outside Eye: Lea Ralfs

Aufführungsdauer: 60 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Ab 7 Jahren

Gefördert von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“

pathosmuenchen.de

Festival Plus

Filmporträts

StückeWerkstatt

Theater übersetzen – Internationale Werkstatt

Digitale Spielräume

StückeBlog

Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis

Publikumsgespräche

Hochschulkooperationen

ZwischenStücke

Filmporträts

Um auch jenseits von Theaterbesuchen einen aktuellen, lebendigen Eindruck von der Arbeit der nominierten Autor*innen zu vermitteln, wird der Filmemacher und Gründer des Instituts für Kunstdokumentation und Szenografie **Ralph Goertz** zwölf Filmporträts erarbeiten. Sie sollen einen unmittelbaren Blick auf die Autor*innen der „Stücke“ und „KinderStücke“ ermöglichen und deren künstlerische Individualität sichtbar machen. In Interviews werden die Nominierten selbst zu Wort kommen, Auszüge aus Inszenierungsmitschnitten zeigen die Umsetzung ihrer Texte auf der Bühne. So entsteht ein eindruckliches, vielschichtiges und ganz persönliches Bild der Dramatiker*innen und ihrer Werke.

Die Filme werden mit englischen Untertiteln versehen, sodass Interessierte in aller Welt einen Einblick in die Formenvielfalt und hohe Qualität zeitgenössischen dramatischen Schreibens im deutschsprachigen Raum gewinnen können.

Die Theaterkritikerin **Christine Wahl**, die seit vielen Jahren dem Auswahlgremium der „Stücke“ angehört, betreut die Filme der „Stücke“-Autor*innen redaktionell. Für die „KinderStücke“ übernimmt die Theaterkritikerin **Eva Behrendt** die Redaktion. Sie ist seit 2020 Mitglied des Auswahlgremiums der „Stücke“.

StückeWerkstatt

Zusätzlich zum Wettbewerb um den Mülheimer Dramatikpreis und den Mülheimer KinderStückePreis gibt es nun die Mülheimer StückeWerkstatt. **Hier arbeiten Autor*innen gemeinsam mit Regisseur*innen frei von Zeit- und Konkurrenzdruck an einem Theatertext und dessen Umsetzung.** Dabei können sie sich immer wieder über theoretische und praktische Fragen des Schreibens für Theater austauschen. Erfahrene Mentor*innen begleiten die Arbeit.

Renommiertere Theaterhäuser geben den Text-Regie-Tandems die Möglichkeit, das entstehende Stück frühzeitig auf sein szenisches Potenzial hin zu testen. Mit den Schauspieler*innen des Partner-Theaters entwickeln die Tandems Präsentationen des jeweiligen Arbeitsstandes, die bei den „Stücken 2022“ in Mülheim gezeigt werden.

Die Teilnehmer*innen der ersten Mülheimer StückeWerkstatt sind:

Caren Jeß mit **Petra Schönwald**, Partner-Theater: Schauspiel Stuttgart

Anne Lepper mit **Alia Luque**, freie Erarbeitung

Mehdi Moradpour mit **Rieke Süßkow**, Partner-Theater: Schauspielhaus Wien

Nele Stuhler mit **Franz-Xaver Mayr**, Partner-Theater: Residenztheater München

Eine Veranstaltung der Mülheimer Theatertage „Stücke“ in Zusammenarbeit mit dem DRAMA FORUM Graz und dem Deutschen Literaturfonds e. V.

Gefördert im Rahmen des Projekts vier.ruhr vom Förderprogramm NEUE WEGE des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW

KULTURsekretariat

Theater übersetzen – Internationale Werkstatt

Die Internationale Werkstatt „Theater übersetzen“ findet vom 20. bis 29. Mai statt. Jährlich laden die „Stücke“ gemeinsam mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) **professionelle Dramatik-Übersetzer*innen verschiedener Nationalitäten** ein, die aus dem Deutschen in ihre jeweiligen Muttersprachen übersetzen. Sie arbeiten eng mit den Theatern ihres Landes zusammen und tragen so dazu bei, die deutschsprachige Gegenwartsdramatik weltweit bekannt zu machen.

Im Zentrum der Werkstatt stehen die **konkrete Arbeit an ausgewählten Texten und der Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen und Autor*innen**. Die Mülheimer Theatertage bieten die einmalige Chance, nicht nur an Theatertexten zu arbeiten, sondern sie auch auf der Bühne zu erleben. Gespräche mit Expert*innen aus Verlagen, Medien und Theaterpraxis geben zudem Einblick in das kulturelle und politische Umfeld der Stücke und des gegenwärtigen deutschsprachigen Theaters.

Einen Eindruck von der Übersetzungsarbeit vermitteln die **Gläsernen Übersetzer*innen**. Sie werden vor einigen Vorstellungen im Festivalzentrum öffentlich an der Übersetzung eines Textes arbeiten und zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Die Teilnehmer*innen der Internationalen Werkstatt „Theater übersetzen“ unter Leitung von Barbara Christ und Andrea Zagorski sind:

Salman Abbas, Indien
Amrita Dhara, Indien
Alice Do Vale, Brasilien
Mariam Gurzadyan, Armenien
Jayashree Joshi, Indien
Michal Kotrouš, Tschechische Republik
Mykola Lipisivitskyi, Ukraine
Chen Lyu, China
Ashani Ranasinghe, Sri Lanka
Tatiana Zborovskaya, Russland

Um den Diskurs über die Bedeutung von Theatertexten und aktuelle Fragen der Übersetzungsarbeit zu intensivieren, vergibt das Goethe-Institut zudem ein Stipendium für einen internationalen Gast der Theaterpraxis, in diesem Jahr an die tschechische Autorin, Dramatikerin und Übersetzerin Radka Denemarková. Sie übersetzt Theaterstücke und Prosa aus dem Deutschen und schreibt Drehbücher und Essays für den tschechischen Rundfunk. Sie wurde bereits mehrfach mit dem tschechischen Literaturpreis Magnesia Litera geehrt.

*Eine Veranstaltung des ITI Deutschland und der Mülheimer Theatertage
Unterstützt vom Goethe-Institut*

Digitale Spielräume

In Zusammenarbeit mit dem Medienkunst-Kollektiv sputnic laden die „Stücke“ ihr Publikum dazu ein, sich mithilfe einer Künstlichen Intelligenz auf spielerische Weise selbst als Autor*innen zu versuchen.

In den Digitalen Spielräumen können Besucher*innen vor Ort und im Netz mit einer KI experimentieren, die nach ihren Vorgaben Texte erstellt. Sichtbar und fassbar werden die automatisch erzeugten Texte in der Mülheimer vier.zentrale und den Spielstätten: Eine elektrische Schreibmaschine, mehrere Bondrucker und ein Zeichenautomat holen die digitalen Schreibprodukte in die analoge Welt.

StückeBlog

Im StückeBlog schauen Studierende verschiedener Fachrichtungen hinter die Kulissen des Festivals. In Text-, Audio- und Videobeiträgen zeigen sie ihre ganz persönlichen Perspektiven auf die „Stücke“ und das Geschehen auf, vor, neben und hinter der Bühne. So machen sie das Festival für all diejenigen lebendig, die nicht vor Ort sein können oder sich für Hintergründe und ergänzende Informationen interessieren. Anekdoten am Rande des Festivalgeschehens haben im StückeBlog genauso Platz wie Besprechungen der Stücke und Inszenierungen, Porträts der Autor*innen, Fragen des Publikums, Eindrücke der Juror*innen oder Interviews mit den Ensembles.

Die Blogger*innen **Celine Kaddatz, Mariam Nazaryan, Elena Nern, Svenja Plannerer, Simone Saftig, Marvin Wittiber, Lea Wunderlich** und **Jana Zimmermann** kommen in diesem Jahr von den Universitäten Bochum, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Erlangen-Nürnberg und Hildesheim.

Die Leitung des StückeBlogs übernimmt die Kulturjournalistin **Sarah Heppekausen**. Unterstützt wird sie von **Lisa Oppermann**. Verantwortlich für den Bereich Multimedia ist **Anton Vichrov**. Beide haben 2018 selbst für die „Stücke“ gebloggt und wirken jetzt zum zweiten Mal in der Leitung mit.

Der Blog ist erreichbar über **blog.stuecke.de**

Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis

Der Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis wurde 1986 vom Förderverein des Theater an der Ruhr begründet. Er soll an die mit 33 Jahren früh verstorbene, herausragende Schauspielerin und Mitbegründerin des Theater an der Ruhr erinnern. Verliehen wird er alle drei Jahre an einen Schauspieler oder eine Schauspielerin für außergewöhnliche darstellerische Leistungen auf dem Theater. Zu den bisherigen Preisträger*innen gehören unter anderem Ulrich Wildgruber, Angela Winkler, Kristof Van Boven und Michael Maertens.

Seit der Spielzeit 2021/22 vergibt der Förderverein des Theater an der Ruhr den Preis im Rahmen der Mülheimer Theatertage. Er zeichnet Schauspieler*innen der gastierenden Ensembles aus, die durch besondere darstellerische Leistungen ins Auge fallen. Die Auswahl trifft ein Mitglied des Auswahlgremiums der „Stücke“.

Nachdem der Preis im letzten Jahr nicht vergeben werden konnte, trifft Eva Behrendt nun in diesem Jahr als Alleinjurorin die Entscheidung über die Preisvergabe. Wer den Preis erhält, wird am letzten Tag des Festivals bekannt gegeben.

Publikumsgespräche

Besonderen Wert legen die Mülheimer Theatertage seit jeher auf die Publikumsgespräche. Nach den Vorstellungen besteht die Möglichkeit, mit Autor*innen der eingeladenen Stücke und den gastierenden Ensembles ins Gespräch zu kommen. Moderiert werden die Publikumsgespräche sowie die öffentliche Jury-Debatte zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises von Sven Ricklefs.

Sven Ricklefs wurde 1962 in Bremen geboren. Er studierte Theater- und Literaturwissenschaften in München. Seit 1987 arbeitet er als Journalist, Moderator, Redakteur, Feature-Autor und freier Geist für den Bayerischen Rundfunk. Außerdem ist er als Theaterkritiker für viele ARD- und Radiostationen im In- und Ausland tätig. Zusammen mit Anke Roeder veröffentlichte Ricklefs das Buch „Junge Regisseure“ in der Reihe „Regie im Theater“ (Fischer Verlag 1993). Seit 2009 moderiert er die Publikumsgespräche beim Festival „Radikal Jung“ am Münchner Volkstheater. Sven Ricklefs lebt in München und Spanien.

Hochschulkooperationen

Die Mülheimer Theatertage arbeiten auch in diesem Jahr eng mit verschiedenen Hochschulen zusammen. **Dr. Robin Junicke** (Folkwang Universität der Künste), **Dr. Bernhard Doppler** (Universität Paderborn) und **Dr. Anna Quednau** (Universität Duisburg-Essen) bieten Seminare an, die sich intensiv mit den Stücken des Festivalprogramms befassen. Die Studierenden diskutieren die Texte, besuchen Inszenierungen, betätigen sich als Theaterkritiker*innen oder bringen sich im Blog und bei den Publikumsgesprächen ein. Außerdem gibt es in diesem Jahr auch wieder ein eigenes „KinderStücke“-Seminar. Geleitet wird es von **Stefan Schroeder** (TU Dortmund). Auch Studierende der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster beschäftigen sich unter Leitung von **Prof. Dr. Marion Bönnighausen** und **Dr. Karl Philipp Kamps** mit einigen der Wettbewerbsstücke.

Studierende des Studiengangs **Szenische Forschung** an der Ruhr-Universität Bochum setzen sich künstlerisch mit den Wettbewerbsstücken auseinander. Auf der Basis eines der nominierten Stücke werden **Julia Nitschke**, **Caroline Kapp** und **Katarína Marková** eine eigene Arbeit entwickeln. Ob Performance, (Video-)Installation, Fotostrecke oder eine ganz andersgeartete szenische Form – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Während des Festivals stellen die Studierenden, die von **Prof. Dr. Sven Lindholm** betreut werden, ihre Arbeiten vor.

ZwischenStücke

Die Veranstaltungsreihe ZwischenStücke will die **Verbindung von Theater und Literatur**, die bei den Mülheimer Theatertagen von jeher im Zentrum steht, stärken. Sie macht die Mülheimer Theatertage das ganze Jahr über in Mülheim präsent. In der **Stadtbibliothek** finden regelmäßig **Lesungen mit Dramatiker*innen** statt. Im **Theater an der Ruhr** werden in einer Reihe von Gastspielen Aufführungen von zeitgenössischen Theatertexten gezeigt, darunter Stücke von Autor*innen, die schon einmal zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen waren. Am 12. März 2022 ist das Gewinnerstück der „Stücke 2021“, Ewe Benbeneks „Tragödienbastard“ in der Inszenierung des Schauspielhaus Wien (Regie: Florian Fischer) in Mülheim zu Gast. Am 22. und 23. März 2022 zeigt das Staatstheater Mainz „Wer werden“ von Hannah Biedermann.

Eine Kooperation der Mülheimer Theatertage mit dem Theater an der Ruhr und der Stadtbibliothek

Informationen und Service

Mülheimer Dramatikpreis und Mülheimer KinderStückePreis

Auswahlgremien und Jurys

Theaterpädagogik, Patenklassen, Jugend-Jury

Spielstätten, Vorverkauf, Eintrittspreise

Kontakt, Impressum

Der Mülheimer Dramatikpreis und der Mülheimer KinderStückePreis

Mülheimer Dramatikpreis: gegründet 1976 als Mülheimer Dramatikerpreis

Mülheimer KinderStückePreis: gegründet 2010

Stifterin/Trägerin: Stadt Mülheim an der Ruhr

Veranstalter: Theater- und Konzertbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr und Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Sparte: Dramatiker*innen

Vergabeform:

Der Mülheimer Dramatikpreis in Höhe von 15.000 Euro wird jährlich vom Veranstalter an eine*n Preisträger*in vergeben.

Der Mülheimer KinderStückePreis in Höhe von 15.000 Euro wird jährlich vom Veranstalter an eine*n Preisträger*in vergeben. Bis 2019 betrug die Dotierung 10.000 Euro.

Ziel: Förderung deutschsprachiger Autor*innen unabhängig von ihrer Nationalität. Überblick über das zeitgenössische deutschsprachige Drama. Auszeichnung von Spitzenleistungen.

Bedingungen: für deutschsprachige, lebende Autor*innen, deren Stücke im jeweiligen Auswahlzeitraum uraufgeführt wurden und an den Mülheimer Theatertagen teilnehmen.

Auswahlgremien: unabhängig vom Veranstalter und dem Stifter oder Träger

Vergabegremien: von den Auswahlgremien und dem Veranstalter unabhängige Jurys

Die Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises 2022 erfolgt am 26. Mai 2022 im Anschluss an die letzte Aufführung des „Stücke“-Festivals.

Die Vergabe des Mülheimer KinderStückePreises 2022 erfolgt am 20. Mai 2022 im Anschluss an die letzte Aufführung des „KinderStücke“-Festivals.

Die Jurys werden ihre Entscheidungen öffentlich diskutieren.

Träger*innen des Mülheimer Dramatikpreises

- 1976 **Franz Xaver Kroetz** Das Nest
- 1977 **Gerlind Reinshagen** Sonntagskinder
- 1978 **Martin Sperr** Die Spitzeder
- 1979 **Heiner Müller** Germania – Tod in Berlin
- 1980 **Ernst Jandl** Aus der Fremde
- 1981 **Peter Greiner** Kiez
- 1982 **Botho Strauß** Kaldewey, Farce
- 1983 **George Tabori** Jubiläum
- 1984 **Lukas B. Suter** Schrebers Garten
- 1985 **Klaus Pohl** Das Alte Land
- 1986 **Herbert Achternbusch** Gust
- 1987 **Volker Ludwig** Linie 1
- 1988 **Rainald Goetz** Krieg
- 1989 **Tankred Dorst** Korbes
- 1990 **George Tabori** Weisman und Rotgesicht
- 1991 **Georg Seidel** Villa Jugend
- 1992 **Werner Schwab** Volksvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos
- 1993 **Rainald Goetz** Katarakt
- 1994 **Herbert Achternbusch** Der Stiefel und sein Socken
- 1995 **Einar Schleef** Totentrompeten
- 1996 **Werner Buhss** Bevor wir Greise wurden
- 1997 **Urs Widmer** Top Dogs
- 1998 **Dea Loher** Adam Geist
- 1999 **Oliver Bukowski** Gäste

- 2000 **Rainald Goetz** Jeff Koons
- 2001 **René Pollesch** world wide web-slums
- 2002 **Elfriede Jelinek** Macht nichts
- 2003 **Fritz Kater** zeit zu lieben zeit zu sterben
- 2004 **Elfriede Jelinek** Das Werk
- 2005 **Lukas Bärfuss** Der Bus (Das Zeug einer Heiligen)
- 2006 **René Pollesch** Cappuccetto Rosso
- 2007 **Helgard Haug, Daniel Wetzel / Rimini Protokoll** Karl Marx: Das Kapital, Erster Band
- 2008 **Dea Loher** Das letzte Feuer
- 2009 **Elfriede Jelinek** Rechnitz (Der Würgeengel)
- 2010 **Roland Schimmelpfennig** Der goldene Drache
- 2011 **Elfriede Jelinek** Winterreise
- 2012 **Peter Handke** Immer noch Sturm
- 2013 **Katja Brunner** Von den Beinen zu kurz
- 2014 **Wolfram Höll** Und dann
- 2015 **Ewald Palmethofer** die unverheiratete
- 2016 **Wolfram Höll** Drei sind wir
- 2017 **Anne Lepper** Mädchen in Not
- 2018 **Thomas Köck** paradies spielen (abendland. ein abgesang)
- 2019 **Thomas Köck** atlas
- 2020 konnte das Festival aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Die Preisgelder wurden auf alle nominierten Autor*innen verteilt.
- 2021 **Ewe Benbenek** Tragödienbastard

Träger*innen des Mülheimer KinderStückePreises

2010 **Ulrich Hub** Nathans Kinder

2011 **Michael Müller** Über die Grenze ist es nur ein Schritt

2012 **Jens Raschke** Schlafen Fische?

2013 **Thilo Reffert** Nina und Paul

2014 **Milena Baisch** Die Prinzessin und der Pjör

2015 **Carsten Brandau** Dreier steht Kopf

2016 **Carsten Brandau** Himmel und Hände

2017 **Tina Müller** Dickhäuter

2018 **Oliver Schmaering** In dir schläft ein Tier

2019 **Kristo Šagor** Ich lieb dich

2020 konnte das Festival aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Die Preisgelder wurden auf alle nominierten Autor*innen verteilt.

2021 **Nino Haratishwili** Löwenherzen

Auswahlgremium „Stücke 2022“

Eva Behrendt

Redakteurin von „Theater heute“, Berlin

Christine Dössel

Fachredakteurin für Theater und Tanz im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung, München

Wolfgang Kralicek

Freier Journalist und Theaterkritiker, Wien

Stephan Reuter

Theaterkritiker und Redakteur der Basler Zeitung, Basel

Christine Wahl

Redakteurin von „nachtkritik“, Berlin

Jury zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises 2022

Wolfgang Kralicek

Sprecher des Auswahlgremiums

Vier weitere Juror*innen werden berufen.

Über die Preisvergabe entscheidet die Jury in öffentlicher Diskussion im Anschluss an die letzte Vorstellung des Festivals. Die Debatte wird live im Internet übertragen.

Publikumspreis

Der Publikumspreis der „Stücke 2022“ wird am Ende des Festivals an den*die Autor*in desjenigen Stücks vergeben, das vom Publikum am besten bewertet wurde.

Dieser Preis ist ein undotierter Ehrenpreis.

Auswahlgremium „KinderStücke 2022“

Dr. Thomas Irmer

Freier Autor und Journalist, Berlin

Werner Mink

Freier Regisseur und Dramaturg, Berlin

Theresia Walser

Autorin, Freiburg im Breisgau

Jury zur Vergabe des Mülheimer KinderStückePreises 2022

Theresia Walser

Sprecherin des Auswahlgremiums

Zwei weitere Juror*innen werden berufen.

Über die Preisvergabe entscheidet die Jury in öffentlicher Diskussion im Anschluss an die letzte Vorstellung der „KinderStücke“ am 20. Mai 2022.

Preis der Jugend-Jury

Unmittelbar vor der Debatte der Fach-Jury der „KinderStücke“ am 20. Mai 2022 gibt auch die Jugend-Jury ihre*n Preisträger*in bekannt.

Theaterpädagogik

Workshops

Für Schulen bietet die Theaterpädagogin Sarah Kranenpoot Workshops zu ausgewählten Stücken an. Die Workshops sind spielpraktische Einführungen in Verbindung mit dem Besuch einer Vorstellung der „KinderStücke“.

Publikumsgespräche

Nach einigen Aufführungen gibt es die Möglichkeit, mit den Autor*innen der Stücke und den gastierenden Ensembles ins Gespräch zu kommen. Sie geben Auskunft über ihre Arbeit und beantworten Fragen zum Stück.

Patenklassen

Außerdem können einzelne Schulklassen die Patenschaft für ein Kinderstück übernehmen.

Gemeinsam mit **Sarah Kranenpoot** entdecken die Schüler*innen, wie man einen Dramentext liest und tauchen tief in die Themenwelt des jeweiligen Stücks ein. In Schreib-, Spiel- oder Kreativwerkstätten entstehen eigene kleine Präsentationen passend zum jeweiligen Kinderstück. Seit einigen Jahren arbeiten die Mülheimer Theatertage mit der Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße zusammen. Mit **Mayra Capovilla** erschließen sich Kinder der 3. Jahrgangsstufe eines der Kinderstücke und erarbeiten dazu eine Szenencollage, die sie vor der Vorstellung des Stücks aufführen.

Jugend-Jury

Die Jugend-Jury der „KinderStücke 2022“ kürt am Ende des Festivals ihre*n Preisträger*in und überreicht einen selbstgestalteten Preis. Interessierte Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren können sich bis zum 23. März 2022 für die Jugend-Jury bewerben.

Kontakt: Sarah Kranenpoot, Tel. 0208 – 455 41 24, kranenpoot@stuecke.de

Karten und Infos

Der Eintritt zu den Aufführungen der „KinderStücke“ ist für Schulklassen frei.

Kartenreservierung für Schulen, Buchung von Workshops, Beratung, Information und Anmeldung zum Publikumsgespräch sind **ab dem 28. März 2022** möglich:

Sarah Kranenpoot, Mo – Fr 10 bis 16 Uhr, 0208 – 455 41 24, kinder@stuecke.de

Spielstätten

Stadthalle (Theatersaal und Studio)

Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

Theater an der Ruhr im Raffelbergpark

Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr

Ringlokschuppen

Am Schloß Broich 38, 45479 Mülheim an der Ruhr

Kartenvorverkauf

Bei allen reservix-Vorverkaufsstellen (muelheim-theater-konzertbuero.reservix.de)

Hotline 0180 – 670 07 33 (0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro)

In Mülheim:

Touristinfo im StadtQuartier

Schollenstraße 1, 45468 Mülheim an der Ruhr, Tel. 0208 – 960 960

Der Vorverkauf startet voraussichtlich am 5. April 2022.

Weitere Informationen finden Sie unter stuecke.de

Eintrittspreise „Stücke 2022“

Stadthalle Mülheim, Theatersaal

37 Euro / 32 Euro / 24 Euro

Für die Vorstellungen **im Theater an der Ruhr und im Ringlokschuppen** gilt ein

Einheitspreis von 24 Euro bei freier Platzwahl.

Schüler*innen, Studierende, Schwerbehinderte (ab 70% GdB) und Inhaber*innen des Mülheim-Passes erhalten eine Ermäßigung von 40%.

Kontakt:

Claudia Link, Mo – Fr 9.30 – 13.00 Uhr, Tel. 0208 – 455 41 14, link@stuecke.de

Eintrittspreise „KinderStücke 2022“

Für Schulgruppen ist der Eintritt frei.

Kartenreservierung für Schulklassen

voraussichtlich ab dem 28. März 2022 und ausschließlich bei

Sarah Kranenpoot

0208 - 455 41 24

Mo - Fr von 10 - 16 Uhr

kinder@stuecke.de

Eintritt für alle anderen

Kinder	3 Euro
--------	--------

Erwachsene	6 Euro
------------	--------

Kontakt

Festivalleitung:
Stephanie Steinberg
steinberg@stuecke.de

Presse:
Felix Mannheim
mannheim@stuecke.de

Impressum

Herausgeber:
Mülheimer Theatertage
c/o Theater- und Konzertbüro
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr
stuecke.de

Redaktion: Katharina Wild
Redaktionsschluss: 1. Februar 2022
Änderungen vorbehalten